

## Jahresbericht 2024/2025

Ein intensives Vereinsjahr ist vergangen und zuversichtlich können wir in die Zukunft schauen. Nach unserer grossen Sorge, wie geht es mit den Projekten, die Gertrud Bärtschi ins Leben gerufen hat, weiter, dürfen wir jetzt doch positiv in die Zukunft schauen dank dem Engagement von Monika Winter und ihren Mitstreiterinnen. Dies ist natürlich auch für unsere Partnerorganisationen in Peru eine grosse Erleichterung.

Auf Ende 2024 haben wir die Unterstützung für das Frauenprojekt in Lurigancho/Lima, wie angekündigt, eingestellt. Sie haben sich mit dem Umzug neu orientiert und wollen mit den Kursen für Süssigkeiten und Snacks weiterfahren, und die Strickerinnen vermehrt per Internet betreuen, etwas das ja bereits in der Coronazeit ganz gut funktionierte.

Das Behindertenprojekt IPBV betreut jedes Jahr an die 50 Schülerinnen und Schüler und ermöglicht vielen Jugendlichen ein Handwerk zu erlernen und eine Selbständigkeit zu erreichen. Zur Auflockerung der starren Schulstunden haben sie Gymnastik, Ballspiele und für die jeweiligen Feiern wie Muttertag, Gründungstag und Weihnachten studieren sie mit viel Liebe und Einsatz verschiedene folkloristische Tänze mit dem entsprechenden Kostüm ein, die sie selber herstellen. Jedes Mal ist es für alle eine grosse Freude. Zoila Garcia und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit viel Energie für das gute Gelingen ihrer Aufgabe ein. Emilia Remond ist erfreut, wie erfolgreich ihre Institution weiterläuft.

Anfangs Jahr litt die Region von Ica unter grossen Niederschlägen, die viel Schaden anrichteten. Bei CODEH ist das Wasser durch die Decke eingedrungen und hat Büromaterial und elektronische Geräte beschädigt. Mit unserer Soforthilfe konnten sie die wichtigsten Reparaturen schnell in die Wege leiten. Die Arbeit mit den Kindern findet in den jeweiligen Stadtteilen statt und das hat sich sehr bewährt. Auch der Nachhilfeunterricht findet weiterhin statt. Auf Ende 2025 werden wir unsere Unterstützung einstellen, gemäss Beschluss vom letzten Jahr.

Dem Gesundheitsprojekt «Casas de la Salud» überwiesen wir auch einen Extrabeitrag, damit die vielen Familien ihren Notvorrat ersetzen konnten. Die Projektleiterin, Lourdes Ninapayta, konnte vom Staat eine Unterstützung erreichen, damit die Familien neue Plastikfolien erhielten. Die Behausungen sind meistens nur mit Plastik abgedeckt, die der Last des Wassers nicht Stand hielten und Hab und Gut darunter zerstörte. Das TB-Projekt läuft weiter, jedes Jahr können viele Familien, dank der strikten Betreuung, geheilt werden. Wir finden diese Betreuung einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit vieler Frauen und Kindern und möchten diese Arbeit weiter unterstützen.

Das Haus von FEPROMU ist ein neueres Gebäude, das dem vielen Wasser stand hielt und keine grossen Schäden erlitt. Die Projektleiterin, Aleida Chacaltana, schrieb mir vor ein paar Wochen, dass sie sich grosse Sorgen machen, da sie bis jetzt noch keine Geberorganisation gefunden hätten. Sie möchten im 1. Stock eine Nähstube einrichten, damit die Frauen verschiedene Artikel herstellen könnten. Doch dazu brauchen sie zuerst das entsprechende Kapital und haben sich bei verschiedenen Stellen beworben. Wir vom Vorstand entschieden uns spontan, dass wir das Projekt ein weiteres Jahr unterstützen werden, damit sie Zeit haben, die nötigen Anschaffungen zu realisieren und das Mikrokreditprojekt normal weitergeführt werden kann. Sie sind uns für dieses Entgegenkommen sehr dankbar.

Liebe treue Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender, dank Ihrem grosszügigen Beitrag können wir all diese Projekte unterstützen. Im Namen von all diesen Frauen, Jugendlichen und Kindern, die dadurch die Möglichkeit haben, sich eine bessere Zukunft zu erarbeiten, bedanke ich mich herzlich. Ein grosser Dank auch vom gesamten Vorstand, für Ihre treue Unterstützung über all die Jahre, damit wir unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Projektnehmern erfüllen konnten.

Elsbeth Poget